

S1.06. Schulen, Fächer, Lehrstellen, Schulbetrieb 140048

**Fragestunde vom 7. November 2013
Aufklärung der SchülerInnen über Internetgefahren**

Beantwortung Kleine Anfrage

Naemi Weinmann (EVP), Mitglied des Gemeinderates, hat zu Händen der Fragestunde des Gemeinderates vom 7. November 2013 die folgenden Fragen eingereicht:

"Die Nutzer des Internets werden immer jünger. Was unternehmen die Schulen für die Prävention hinsichtlich Internet und dessen Gebrauch durch Kinder? Hat der Stadtrat schon einmal geprüft, inwiefern der Jugendschutz durch eine Infoveranstaltung oder ein Infoblatt betreffend schützender technischer Massnahmen verbessert werden könnte und ob die Durchführung einer solchen Veranstaltung an den Schulen möglich wäre? Falls ja, zu welchem Schluss ist er gekommen?"

Gestützt auf § 60 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates werden Fragen, welche aus Zeitgründen nicht beantwortet werden können, in Kleine Anfragen umgewandelt.

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Beantwortung der aufgeworfenen Fragen schliesst an die Beantwortung in der Fragestunde des Gemeinderates vom 3. November 2011 an, wo festgehalten wurde, dass Gefahren von Chatrooms, sozialen Netzwerken und Cybermobbing auf allen Stufen thematisiert werden. In der Interpellationsantwort vom 25. Februar 2013 wurde ebenfalls die Frage nach dem Umgang mit Gefahren mit dem Internet beantwortet. In diesem Sinne können die Bemühungen der Schule Dietikon nochmals wie folgt zusammengefasst werden:

- Gefahren von Chatrooms, sozialen Netzwerken und Cybermobbing werden auf allen Stufen und in allen Schuleinheiten thematisiert. Teilweise werden auf Sekundarstufe auch externe Fachleute beigezogen.
- Aktuelle Anlässe werden aufgegriffen. Die Klassenlehrperson thematisiert dies im Unterricht, im Klassenrat oder an Elternabenden.
- Eltern werden zu Informationsveranstaltungen in die Schuleinheiten eingeladen. Es gibt in einzelnen Einheiten bereits aktive Eltern in Elternräten, die in solche Veranstaltungen eingebunden werden können.
- Da teilweise ein wenig kontrollierter Internetzugang zu Hause und damit ausserhalb der Unterrichtszeit geschieht, werden Eltern über hilfreiches Informationsmaterial auf die Gefahren und ihre Möglichkeiten aufmerksam gemacht. Die Swisscom verfügt über reichhaltiges Informationsmaterial. Darüber werden die Eltern informiert. Zudem werden den Eltern die entsprechenden Links kommuniziert.
- Angesichts des bereits bestehenden, professionell gestalteten Informationsmaterials könnte solches Material auch im Eingangsbereich des Stadthauses aufgelegt werden.

Wie bereits in der erwähnten Interpellationsantwort in Aussicht gestellt, wird die Schulpflege die Eckpfeiler für das zu erarbeitende Medien- und ICT-Konzept im Januar 2014 beraten und einen entsprechenden Projektauftrag erlassen. Darin enthalten ist u.a. der Auftrag, die heutigen Bemühungen im Umgang mit den positiven und problematischen Aspekten des Internets zu sichten und schuleinheitübergreifend weiterzuentwickeln.

Sitzung vom 13. Januar 2014

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Naemi Weinmann (EVP) betreffend Aufklärung der SchülerInnen über Internetgefahren wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Schulabteilung;
- Schulvorstand.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

Im 0113_Umwandlung Fragestunde_Antwort48.doc

versandt am: